Messebericht NAB2003: Aufnahme (SD)

Aufnahme-Highlights aus Las Vegas

Eine Auswahl neuer Produkte aus dem Akquisitions-Bereich: Kameras, Camcorder, Objektive, Stative und anderes Zubehör.

TEXT: C. GEBHARD, G. VOIGT-MÜLLER •
BILDER: NONKONFORM, ARCHIV

Bei den größten Neuheiten, die zur NAB 2003 im Bereich Akquisition vorgestellt wurden, geht es um die technische Nachfolge für bandbasierte Camcorder. Sony stellte sein Optical-Disc-System vor, Panasonic will diese Technik im Akquisitionsbereich überspringen und setzt gleich auf einen Camcorder, der im Speicherbereich ohne bewegte Elemente auskommt und auf Speicher-Chipkarten aufnimmt. Im folgenden werden diese Neuheiten dargestellt, aber auch andere Produkt-Highlights aus dem Akquisitionsbereich kommen zur Sprache. Dieser Artikel enthält überwiegend SD-Produkte, zu HD- und Digital-Film-Equipment sind separate NAB-Reports verfügbar.

Während Sony bei seinem Optical-Disc-System im Grunde nur das Band durch die Scheibe ersetzt, geht Panasonic gleich einen Schritt weiter und will einen Camcorder ganz ohne bewegte Medien und dem damit verbundenen Verschleiß auf den Markt bringen.

KAMERAS UND CAMCORDER

Big News: Optical Disc von Sony

Beim Optical-Disc-System von Sony wird mit blauem Laserlicht auf eine wieder beschreibbare Scheibe mit einer Speicherkapazität von rund 23 GB geschrieben. Das reicht, um 45 min Video im IMX-File-Format zu speichern. Zusätzlich zu den Bildsignalen passen dann noch bis zu acht Audiokanäle und ein auflösungsreduziertes Video/Audio-Format für Browsing-Applikationen sowie verschiedene Metadaten auf die Disk.

Das Low-Res-Material soll sich mit bis zu 60facher Wiedergabegeschwindigkeit zwischen einzelnen Geräten übertragen lassen, im Notfall

Die Optical Disc soll aus Sony-Sicht das Band im News-Bereich ablösen.

können die Geräte auch das Low-Res-Material am Videoausgang abgeben und es kann dann gesendet werden.

Zur NAB2003 nannte Sony auch einen konkreten Preis für die Scheibe: rund 30 Euro soll die Disk demnach kosten. Auch beim Thema Lebensdauer hat sich Sony zu klaren Angaben entschlossen: mindestens 30 Jahre soll die Scheibe halten.

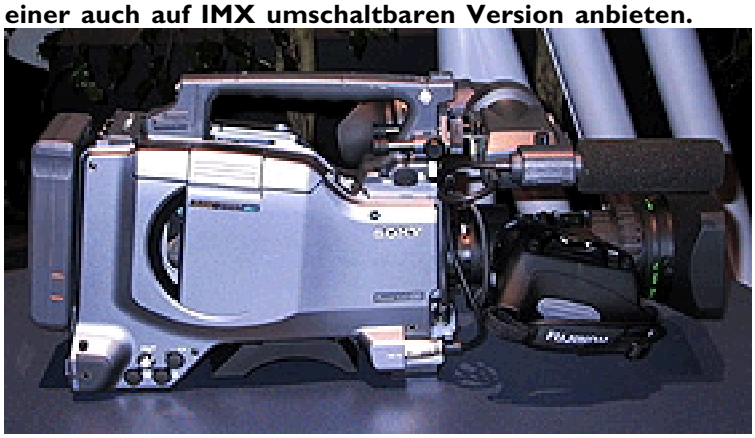
Aus Sony-Sicht lässt sich das neue System optimal für News-Gathering (ENG) und Field Production (EFP) einsetzen, wobei der Hersteller betont, dass sich die Geräte des Optical-Disc-Systems ohne Zusatzaufwand in bestehende Senderstrukturen einbinden lassen. Weiter bietet das System aus Sicht des Herstellers enormes Potenzial für den Anwender, um Arbeitsabläufe beim Sender zu beschleunigen und effektiver zu gestalten.

Den Disk-Camcorder will Sony zunächst in zwei Varianten anbieten: Als DVCAM-only mit der Typenbezeichnung PDW-150 für rund 22.000 Dollar und als umschaltbaren DVCAM/IMX-Camcorder mit der Bezeichnung PDW-530 für 34.000 Dollar (Nettopreise). Interessant in diesem Zusammenhang: IMX wird laut Sony nun zunehmend auch in den USA akzeptiert und eingesetzt, so etwa bei der MTV-Serie »The Real World«.

Beide Camcorder entsprechen vom Kamerateil her weit gehend dem schon verfügbaren IMX-Band-Camcorder MSW-900, sie sind also mit 12-Bit-A/D-Konvertern sowie mit 2/3-Zoll-CCD-Chips neuester Sony-Bauart bestückt. Neben dem konventionellen Sucher verfügen beide Camcorder über ein ausklappbares 2,5-Zoll-Display und bieten Funktionen, die besonders in der News-Produktion interessant sind, etwa das Loop-/Intervall-Recording. Weiter lassen sich die Camcorder über optionale PC-Card-Adapter mit Ethernet- oder Wireless-LAN-Interfaces bestücken. Für die Camcorder soll es später auch optionale 24P-Boards geben.

Den Camcordern stellt Sony drei Recorder zur Seite, darunter auch diesen Laptop-Editor.

Den Camcorder will Sony in einer DVCAM-only und einer auch auf IMX umschaltbaren Version anbieten.



Sony stellt den beiden Camcordern, die ab Oktober 2003 verfügbar sein sollen, auch drei Decks zur Seite: Einen kompakten Player, einen Recorder/Player mit halber Rackbreite und eine 19"-Studiomaschine. Alle drei Maschinen sind laut Sony von Haus aus in der Lage, DVCAM- wie

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrucke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

auch IMX-Material zu verarbeiten und bieten analoge I/Os, zudem i.Link- und Ethernet-Schnittstellen.

Next Generation: Speicherchip-Camcorder von Panasonic

Panasonic will bei seiner nächsten Camcorder-Generation ebenfalls auf Band als Speichermedium verzichten, hält aber auch die Scheibe nicht für ideal. Deshalb will Panasonic gleich einen Schritt weiter gehen und im DVCPRO-Format direkt auf eine Speicherkarte, eine SD Memory Card aufnehmen. Der Camcorder kommt daher ohne Kassettenmechanik oder andere Laufwerke mit bewegten Teilen aus und kann sogar unterbrechungslos aufnehmen, weil man problemlos mehrere Speicherkarten-Slots in einem üblichen Camcordergehäuse unterbringt.

Katsuhiko Yamamoto, Vice President Systems Business Group AVC bei Matsushita, mit dem neuen Camcorder, der ohne Band und Disk arbeitet.

Zwar ist die Ankündigung noch in die Zukunft gerichtet, aber wenn sich Panasonic an den eigenen Terminplan hält, kommen die ersten Produkte der neuen Linie schon Anfang 2004 auf den Markt. Zunächst will Panasonic einen Camcorder sowie ein laptop-basierendes NLE-Schnittsystem einführen. Weiter ist eine Umladevorrichtung für den Transfer des Rohmaterials geplant.

Panasonic hebt hervor, dass bei der Entwicklung des neuen Produktkonzepts das Ziel im Vordergrund gestanden habe, dass sich die neuen Produkte problemlos in bestehende IT-News-Systeme integrieren lassen. Gleichzeitig bietet der Speicherchip-Camcorder aus Herstellersicht erstmals die Voraussetzungen für wartungsfreies Equipment in der elektronischen Berichterstattung, weil alle mechanischen Einschränkungen von Laufwerken wegfallen. Das kleine Speichermedium erlaubt zudem neue, sehr kompakte Baugrößen bei den Aufzeichnungsgeräten.

Panasonic sieht bei den gezeigten Prototypen und »Working-Samples« vor, dass vier SD-Memory-Chips in einer PCMCIA-Card untergebracht werden, der Produktname hierfür soll SPD lauten, zumindest in den USA wird das nach dem Willen der Panasonic-Marketing-Abteilung als »Speedy « gesprochen. Mit vier SD-Memory-Chips kommt man derzeit auf eine Speicherkapazität von 4 GB, was etwa 18 Minuten DVCPRO-Aufzeichnung pro Karte entspricht. Im Parallelbetrieb erreichen diese vier zu einer SPD-Karte kombinierten SD-Chips eine Datentransferrate von 640 Mbps und können laut Panasonic über 100.000 Mal ohne Qualitätsverluste beschrieben werden.

Der Prototyp des Speicherkarten-Camcorders war mit fünf Slots für die SPD-Karten bestückt. Die kleinen Speichermedien erlauben sehr kompakte Geräte.

Der Prototyp eines Camcorders, den Panasonic im Rahmen der NAB-Pressekonferenz zeigte, war mit fünf Slots für die

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrucke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

Speicherkarte ausgestattet, so dass derzeit 90 Minuten in DVCPRO-Qualität mit dem Gerät aufgezeichnet werden könnten.

Große Vorteile sieht Panasonic in der Arbeitsweise, die sich mit den neuen Camcordern mit SD-Speichermedien realisieren lässt. So sei es möglich, die erste Karte schon in ein mobiles Laptop-Schnittsystem zu laden, während mit der zweiten noch weiter aufgezeichnet werden könne. Das erlaubt zum ersten Mal das unterbrechungsfreie Aufzeichnen und Bearbeiten von Rohmaterial schon während des Drehs, so Panasonic.

Handheld-Camcorder für Videoreporter mit großem Ausklapp-Schirm: Er soll nur einen Slot für die SPD-Speicherkarte bieten.

Die ersten Geräte sollen im Frühjahr kommenden Jahres verfügbar werden.

Aktuell zeigte Panasonic zwei Prototypen: einen Handheld-Camcorder für Videoreporter, sowie einen Schulter-Camcorder. Der Prototyp des Handheld-Camcorder erinnert in puncto Design mit seinem Haltegriff an frühe Super-8-Kameras und verfügt über einen Slot für die Speicherkarte. Der Schulter-Camcorder sieht hingegen eher aus wie die aktuellen Geräte der DVCPRO50-Familie. Statt eines Kassettenlaufwerks bietet er im aktuellen Stadium jedoch Slots für fünf SPD-Karten. Er soll DVCPRO wie auch DVCPRO50 aufzeichnen können, aufgrund des fehlenden Laufwerks eine deutlich geringere Leistungsaufnahme erreichen und zudem auch leichter sein als Band-Camcorder.

Panasonic: DVCPRO50-Camcorder mit 25P

Nach dem enormen Interesse, auf das der Camcorder AG-DVX100 wegen seiner 25P-Aufnahmemöglichkeit gestoßen ist, war es nur eine Frage der Zeit, bis Panasonic dieses Feature auch in andere Camcorder integrieren würde. Nun ist es schon so weit: Der neue AJ-SDX900 lässt sich zwischen DVCPRO und DVCPRO50, also zwischen 25 und 50 Mbps Videodatenrate umschalten. Doch auch Bildrate und Scan-Verhalten lassen sich zwischen 50i und 25P wechseln. Zudem kann der SDX900 wahlweise mit dem Bildseitenverhältnis 16:9 oder 4:3 aufzeichnen. Als Bildwandler kommen beim AJ-SDX900 drei neu entwickelte 2/3-Zoll-IT-CCDs mit je 600.000 Pixel zum Einsatz, die auch progressive Abtastung erlauben. Als Empfindlichkeit gibt der Hersteller Blende 13 bei 2.000 Lux an. Die Verstärkungsstufen zeigen, dass der Camcorder auch für den News-Einsatz unter widrigen Lichtverhältnissen konzipiert wurde: bis 48 dB Verstärkung stehen bei voller Auflösung zur Verfügung, weitere 20 dB lassen sich zuschalten, wenn man Einbußen bei der Auflösung in Kauf nimmt. Bei dieser maximalen Verstärkung ist es laut Panasonic möglich, sogar

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrucke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

Als Nachricht neben den großen Neuheiten zum Thema Speicherchip-Camcorder fast untergegangen: Der neue DVCPRO50-Camcorder AJ-SDX900 kann auch im 25P-Modus aufnehmen.

noch unter extrem lichtschwachen Bedingungen von bis zu 0.01 Lux zu drehen. Den Signal/ Rausch-Abstand gibt der Hersteller mit 65 dB an.

Die 12-Bit-Signalverarbeitung hat Panasonic mit umfangreichen Eingriffsmöglichkeiten in die Farbmatrix kombiniert. Der Camcorder ist zudem mit drei programmierbaren Tasten bestückt, auf die sich individuell gewünschte Funktionen legen lassen. Der SDX900 verfügt auch über einen SD-Card-Slot, nutzt den Speicherchip aber nicht wie der zur NAB2003 angekündigte SD-Card-Camcorder für Bild und Ton, sondern zum Speichern der eingestellten Parameter. Weitere Funktionen: Der Camcorder bietet einen Timecode-Generator/Reader sowie 48-V-Phantomspeisung. Als Besonderheit beim AJ-SDX900 hebt Panasonic ein optionales »Pre-Recording«-Board hervor, mit dessen Hilfe der Camcorder 15 Sekunden Bild und Ton zwischenspeichern kann (Loop-Recording).

Etliches weiteres, optionales Zubehör hat Panasonic für den AJ-SDX900 ebenfalls im Programm: einen kabellos anschließbaren Unislot-Funk-Audio-Empfänger, eine GPS-Einheit, einen SDI-Ausgang, ein Fernbediensystem sowie einen Triax-Adapter, mit dem sich die Kamera bis zu 500 Meter weit absetzen lässt.

Panasonic will den AJ-SDX900 ab Mai in einer Basisversion für rund 28.000 Euro anbieten.

Thomson: IT-Version der LDK200

Neu zur NAB2003 präsentiert Thomson die LDK200ITW. Diese SD-Kamera entspricht im Prinzip der LDK200, ist aber mit neuen Chips bestückt, die vergleichbare Leistungen bieten, wie sie bisher nur mit FIT-Chips möglich waren. So besteht bei der IT-Version der LDK200 laut Thomson erst dann die Gefahr von Smear, wenn ein Pegel von 140 dB auf dem Chip überschritten wird. Die LDK200ITW kostet mit Standard-Triax-Adapter in den USA 40.000 Dollar (Nettopreis).

Sony: DSR-390 folgt auf DSR-370

Neben den Big News mit Optical Disc gingen bei Sony etliche kleinere Neuerungen fast unter. So etwa die Vorstellung des DVCAM-Schulter-Camcorders DSR-390, der den DSR-370 ablöst. Der Neue ist mit 1/2-Zoll-CCD-Bildwandlern der jüngsten Generation von Sony bestückt, die 410.000 Bildpunkte bieten und nur eine sehr geringe Smear-Neigung aufweisen. Der DSR-390 ist schon verfügbar, er kostet in den USA unter 10.000 Dollar.

Panasonic: DVX100 minus 25P gleich DVC80

Mit dem kompakten 25P-Camcorder AG-DVX100 (Test bei www.film-tv-video.de verfügbar) erreichte Panasonic unter Aufmerksamkeitswerte, wie sie bei Camcordern dieser Klasse eher ungewöhnlich sind. Nun kommt eine preisgünstigere Version dieses Camcorders, die allerdings auch keinen 25P-Modus bietet: der AG-DVC80.

Identisch zum AG-DVX100, bis auf die fehlende 25P-Funktion: AG-DVC80 von Panasonic.

Panasonic: Universal-Boxkameras

Neuheiten präsentiert Panasonic auch bei seinen Industrie-Kamerasystemen im viereckigen Box-Design: Die AW-E750 ist eine 4:3-Ka-

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrucke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

mera, die mit 2/3-Zoll-Chips bestückt ist. Bei der AW-E655 sind dagegen 1/2-Zoll-Chips als Bildwandler eingebaut. Diese Kamera bietet im Unterschied zur 750er ein motorisch angetriebenes Filterrad (Clear, 1/32 ND, 1/64 ND und Infrarot). Beim Einsatz als Infrarot-Kamera ist die AW-E655 in der Lage, auch in sehr dunklen Umgebungen noch erkennbare Bilder auf zu zeichnen.

Beide neuen Kameras verfügen über IT-CCDs mit Auflösungen von 880 bei der 750er und 850 Linien bei der 655er. Panasonic gibt für die Kameras ein Signal-Rauschverhältnis von 67 dB und eine Beleuchtungsstärke von lediglich 0,00008 Lux an. Weitere Eckdaten: Beide Kameras lassen sich mit der Adapterbox AW-EX100 ausrüsten. Darin finden zwei Steckkarten Platz, mit denen sich das Anwendungsspektrum der Kameras erweitern lässt. Mittlerweile stehen für diese Universalkameras zehn solcher Funktions-Steckkarten bereit. Panasonic will die Kameras inklusive des Zubehörs ab Herbst 2003 ausliefern.

OBJEKTIVE

Objektive von Canon

Canon präsentiert mit dem J22eX7.6B ein Weitwinkel-Objektiv mit der derzeit niedrigsten verfügbaren Anfangsbrennweite dieser Objektiv-Klasse.

Das J22eX7.6B ist der Nachfolger des bekannten Canon-21fach-Objektivs und unterscheidet sich davon in einigen Punkten: So wurde die Anfangsbrennweite von 7.8 auf 7.6 reduziert. Auch die Zoomgeschwindigkeit von Anschlag zu Anschlag konnte Canon reduzieren: Statt bei 0,7 Sekunden liegt sie beim neuen Objektiv bei 0,5 Sekunden. Die Baumaße und das Gewicht des neuen Objektivs entsprechen weit gehend den Werten des Vorgängers.

Den Haltegriff des neuen Objektivs haben die Ingenieure optimiert und besser an ergonomische Anforderungen angepasst, so dass nun das Objektiv-Gewicht besser verteilt wird. Eine sehr interessante Neuheit ist das Information

Display, das Canon dem Objektiv spendiert hat. Darauf lässt sich ablesen, was gerade am Objektiv eingestellt ist. Der Kameramann kann mit Hilfe des Displays ähnlich wie bei einem Handy alle bekannten und zusätzlich auch noch einige neue Digital-Funktionen des Objektivs einstellen und durch das hierfür vorhandene Menü navigieren. Mit dem neuen Objektiv ist es möglich, bis zu neun unterschiedliche Grundeinstellungen zu speichern (Geschwindigkeiten, Limits, Tastenbelegungen), was sich gerade dann als Vorteil erweist, wenn viele verschiedene Kameraleute mit dem Objektiv arbeiten. Wie bisher schon bei Digitalobjektiven von Canon üblich, können zudem auch Zoom- und Fokuspunkte gespeichert sowie Zoomkurven eingestellt werden.

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrucke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

Es ist auch möglich, Zoombegrenzungen im Tele- und Weitwinkelbereich oder auch Minimal-Blendenwerte fest zu legen.
Das Objektiv verfügt über einen RS-232-Anschluss, der für Diagnosefunktionen genutzt werden kann, aber auch um Objektiv-Einstellungen zwischen PC und Objektiv oder zwischen Objektiven direkt zu übertragen.

Canon will das Broadcast-Objektiv J22ex 7.6B ab August 2003 zum Nettopreis von 24.550 Euro anbieten. Damit liegt der Preis nur 300 Euro über dem des Vorgängermodells.

Eine weitere Neuerung betrifft ab sofort alle neuen umschaltbaren Objektive von Canon: deren Gehäuse wurde so modifiziert, dass nun Makro- und Backfocus-Ring besser und bequemer bedient werden können.

Objektive von Fujinon

Fujinon stellt zur NAB2003 unter anderem zwei neue ENG-Zoom-Objektive vor, die den bislang höchsten verfügbaren Zoomfaktor dieser Klasse erreichen: Das HA42x9.7 BERD und das HA42x13.5BERD. Die 42fach-Objektive sind in vier unterschiedlichen Konfigurationen erhältlich:

- Standardausführung mit eingebauten Bildstabilisator und 2fach-Extender.
- Standardausführung mit eingebauten Bildstabilisator und Extender-Wechsel-Einheit inklusive Remote Control.
- Als Objektivtyp, der sich mit Fujinons externem optischen Bildstabilisierungssystem OS-Tech nutzen lässt.
- Als Objektivtyp mit eingebauten Bildstabilisator und Extender-Wechsel-Einheit inklusive Remote Control, speziell entwickelt für den Einsatz mit Kamerastabilisierungssystemen.

Selbst ohne Extender liegt die maximale-Brennweite des HA42x9.7 schon bei 410 mm, die des HA42x13.5 bei 570 mm. Die Baugröße der Objektive konnte Fujinon bei den neuen Modellen sogar noch reduzieren: So ist das HA42x9.7 10 mm kürzer als das Vorgängermodell. Weiter hebt der Hersteller die guten Ramping-Charakteristiken der Objektive hervor, sowie die interne Fokussierung (also feststehende Frontlinse) und die Digi-Power-Funktionen für die Bedienung und Steuerung.

Weitere Objektive zeigte Fujinon im HD- und Cine-Bereich, näheres dazu können Sie im HD-Teil der NAB-Berichterstattung lesen.

Das HA42x9.7 BERD von Fujinon erreicht den derzeit größten Zoomfaktor seiner Klasse.

KAMERAZUBEHÖR

Thomson: Drahtlos-Bildübertragung und ethernet-basierte IP-CCU

Neu im Angebot bei Thomson ist ein Drahtlos-Adapter, der intern mit Wavelet-Kompression arbeitet und daher laut Thomson eine hervorragende Qualität bei geringer Laufzeit und Signalverzögerung bietet. Der Sender ist an die LDK100 und 200 andockbar, er bietet 4:2:2-Signalverarbeitung in 10 Bit.

C2IP heißt ein neues Kamerakontrollsystem (CCU) von Thomson, das Ethernet-Verbindungen und das Internet Protocol (IP) nutzt, um angeschlossene Kameras zu steuern. Das bietet

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrucke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

Kostenvorteile und bringt ganz neue Flexibilität in diesen Bereich. Die neue CCU kann laut Thomson im Zusammenspiel mit allen digitalen Kameras der LDK-Baureihe verwendet werden, wobei sich bis zu 99 Kameras innerhalb eines Systems steuern lassen.

Für C2IP gibt es das Steuerpult OCP400 und das Master-Steuerpult MCP400. Das OCP400 ist nur 82 mm breit und bietet laut Hersteller etliche Funktionen, die seither nur bei Master-Pulten verfügbar waren, etwa in Bezug auf Matrix-Eintellungen und Skin-Detail. Das MCP400 bietet noch weiter gehende Funktionalität und kann zudem die gefundenen Einstellungen via USB-Schnittstelle speichern, etwa auf einer Chipkarte.

Die zum C2IP-System gehörende Basisstation heißt LDK4500SL. Sie unterstützt sowohl das neue ethernet-basierte System wie auch das 9000er-Steuersystem.

Dock-Diskrecorder von Focus

Für den DV-Camcorder GY-DV5000 stellte JVC ein in Zusammenarbeit mit Focus Enhancements entwickeltes Harddisk-System vor. Das neue Disk-System unterscheidet sich von allen früher schon von JVC gezeigten Disk-Systemen (siehe auch ältere Meldungen hierzu von der IBC2000 und von der NAB2001). Die Wechselplatten, die beim neuen System eingesetzt werden, bieten einen Firewire-Anschluss, können also direkt an PCs mit einer solchen Schnittstelle angeschlossen werden.

Der Disk-Dockrecorder sitzt zwischen Kamera und Akku, die Wechselplatte hat einen Firewire-Anschluss.

KAMERA-SUPPORT-SYSTEME

Sachtler: Neue Stativköpfe

Mit dem DV1 hat Sachtler einen Schwenk-/Neigekopf für Mini-DV-Camcorder im Programm, der durch geringes Gewicht bei gleichzeitig sehr kompaktem Design auffällt. Die maximal mögliche Traglast liegt beim DV1 bei einem Kilogramm. Sachtler hebt die robuste Bauweise des Stativkopfs hervor und merkt an, dass der DV1 nur als System bestehend aus DV1, Stativ DA 75L und Spinne SP 75 ausgeliefert werde, der Nettopreis dafür beträgt 595 Euro.

Den Fluid-Stativkopf der 75er-Reihe gibt es nun in drei Varianten: Als Video 75 Plus EFP, als Video 75 Plus Studio und als Cine 75 HD.

Der Traglastbereich liegt bei allen drei Modellen zwischen 13 und 75 Kilogramm, zudem steht für alle drei Varianten ein 24stufiger Gewichtsausgleich zur Verfügung (aus 12stufigem Regler und zusätzlichem Boost-Knopf). Die Unterschiede der Köpfe liegen in den Stativplatten und den verwendbaren Stativen.

In der Variante Video 75 Plus EFP liefert Sachtler den Kopf mit 150-mm-Halbkugel aus, während kameraseitig ein »Touch & Go«-Anschluss mit Kameraplatte 35 zur Verfügung steht. In der Variante Video 75 Plus Studio lässt sich der Kopf wahlweise mit Flachbodenanschluss auf OB-Stative oder mit Multidisc auf Pedestale montieren. Für Anwendungen mit Film- oder HD-Equipment empfiehlt Sachtler die Variante Cine 75 HD, weil diese etwa mit vier Rosetten mit 3/8-Zoll-Gewinde zur Befestigung von Schenkarmen und anderem Zubehör bestückt ist und weil die Stativplatte bei dieser

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrucke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

Modellvariante einen 3-cm-Offset aufweist.

Als Prototyp zeigte Sachtler den Stativkopf Video 15, eine neue, leichtere Variante des Video 18. Marktbedarf für einen solchen Kopf sieht Sachtler, weil die Camcorder immer leichter werden.

Neuheiten gibt es auch bei der Artemis-Familie: Das Kamerastabilisierungssystem ist zusätzlich zu den Varianten Cine und Cine HD jetzt auch in einer EF-Pro- und einer EFP-Variante verfügbar. Während sich die EFP-Variante mit »Touch & Go«-Anschluss aus Herstellersicht besonders für Broadcast-Applikationen eignet, richtet sich die Variante EFP Pro aufgrund ihrer integrierten 1,5-GHz-Videoleitung eher an den asiatischen Markt, wo der Einsatz von HD-Kameras mit HD-SDI-Anschluss weiter verbreitet ist. Alle Artemis-Modelle sind modular aufgebaut, lassen sich also bei Bedarf bis hin zur Cine-HD-Version ausbauen.

Das Stabilisierungssystem Artemis, hier mit einer Arricam-Filmkamera bestückt, bietet Sachtler nun in weiteren Varianten an.

Mit dem CamCrane EFP hat Sachtler einen Leichtkran für Kameras mit bis zu 18 kg im Programm. Der Hersteller hebt das vibrationsarme Verhalten und die dreistufige Dämpfung des Krans hervor, der das Schwingungsverhalten des Krans auf ein Minimum reduziere. Die maximale Kranarmlänge liegt bei 5,3 m, eine optionale Verlängerung auf 6,5 m ist möglich. Der Kran lässt sich laut Sachtler für Parallelfahrten ebenso gut einsetzen, wie für Szenen mit Auf- oder Untersicht.

TASCHEN

Kata: Neue Taschen für DV-Camcorder und -zubehör

Shell-03 von Kata ist eine neue Camcorder-Tasche für kompakte Geräte wie den Sony PD150 und PDX10, Panasonic DVX100, JVC GR-DV300, Canon GL2/XM2 und weitere, ähnliche Typen. Der Innenraum lässt sich variabel aufteilen. Die Abmessungen der Tasche betragen 42 x 27 x 20 cm.

Auch für den Sony-Festplatten-Recorder DSR-DU1 hat Kata eine Tasche im Programm: Sling-DU1. Sie ist nicht nur als Transportschutz, sondern für den Einsatz beim Dreh gedacht: Sling lässt sich so umschnallen, dass der Einschub für den DSR-DU1 direkt vor dem Körper in Höhe von Brustkorb oder Bauch sitzt. Das Kabel zum Camcorder hat somit den kürzesten Weg und stört auch nicht bei der Aufnahme. Schönes Detail: Die Bedienfront des Geräts lässt sich mit einem durchsichtigen Plastikschutz bedecken, so dass der Diskrecorder auch bei schlechtem Wetter geschützt ist, sich aber dennoch weiter bedienen lässt.

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrucke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.